

Management & Krankenhaus

Zeitung für Entscheider im Gesundheitswesen

Kurze Leserumfrage
mit vielen Gewinnern
www.gitverlag.com/mkumfrage

Juni · 06/2009 · 28. Jahrgang

Prozessmanagement

Produkten steigt. Im Prozess- und Gerinnungsmanagement eine individualisierte Diagnostik. Hier kann die Point-of-Care-Diagnostik helfen. **Seite 6**



Neue Tumormarker

Beim Ovarial- und Bronchialkarzinom sind die diagnostischen Möglichkeiten besonders in der Früherkennung immer noch eingeschränkt. Neue Marker versprechen eine höhere Genauigkeit. **Seite 10**



Röntgenkongress: interdisziplinär

Onkologische Diagnostik bildete in Berlin einen Themenschwerpunkt. In der Ausstellung stand die Unterstützung von Produktivität und diagnostischer Genauigkeit im Vordergrund. **Seite 11**



Kardialer Stress

Das natriuretische Peptid NT-proBNP erweist sich zunehmend als globaler Marker für kardialen Stress. Darüber hinaus kann es bei der Differentialdiagnostik der chronischen Atemnot (Dyspnoe) helfen. **Seite 17**



In Kürze

Problematik bei Ärzten

1,9 Mio. Menschen in Deutschland leiden an einer Medikamentensucht. Das zeigt ein Bericht der Bundesregierung. Einer aktuellen Studie der Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin (DGAI) zufolge sind Anästhesisten vermutlich ähnlich häufig betroffen wie im Bundesdurchschnitt.

Kapitalerhöhung

Die sich abzeichnende Kapitalerhöhung der DLRG 2010 bereitet der Vorstand der DLRG vor. Die DLRG ist ein wichtiger Akteur im Gesundheitswesen.

Die Waffen stumpfen ab

Antibiotikaresistenzen sind gefährlich und teuer

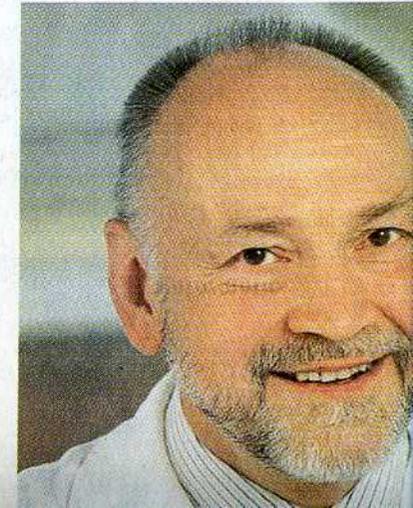
Antibiotika gehören zu den wichtigsten Errungenschaften der modernen Medizin. Sie haben in besonderem Maße zur Verbesserung der Gesundheit beigetragen und haben viele invasive Maßnahmen und das Überleben schwerkranker Patienten überhaupt erst ermöglicht. Leider droht diese effiziente Waffe durch zunehmende Resistenzentwicklung der Mikroorganismen stumpf zu werden. Bakterien sind in der Lage, unter dem Einfluss von antimikrobiellen Substanzen immer neue evolutionäre Wege zu finden, der Wirkung von Antibiotika zu entgehen. Einige wichtige

Probleme sind, vor allem wenn es um die Behandlung von nosokomialen Infektionen geht, also von solchen Infektionen, die im Rahmen von medizinischen Interventionen in Gesundheitseinrichtungen auftreten.

Moderne Medizin – eine Leistungsexplosion mit Folgen

Die moderne Medizin hat in den letzten Jahrzehnten eine Leistungsexplosion zu verzeichnen gehabt, deren Intensität sich immer mehr verstärkt hat. Dass diese Fortschritte auch mit einer Erhöhung der Kosten verbunden sind, liegt auf der Hand.

deutlich erhöhtes Risiko von Infektionen. Verstärkt wird die Infektionsgefahr noch dadurch, dass viele Patienten bereits aufgrund ihrer Krankheit (z.B. Leukämie, Lymphome) oder aufgrund der Schwere ihrer Verletzungen massive Abwehrstörungen aufweisen. Darüber hinaus wirkt die medikamentöse Therapie oft immunsuppressiv, entweder als Nebenwirkung wie etwa bei Zytostatika oder gewollt wie bei Organtransplantationen zur Verhinderung von Abstoßungsreaktionen. Infektionen sind aber auch bei diesen schwerkranken Patienten kein unüberwindliches Schicksal. Sicherlich wird es nicht



Vertrag läuft über 15 Jahre und umfasst neben Finanzierung, Planung und Installation der Anlage, den eigenverantwortlichen Betrieb, inklusive Instandhaltung, Vollgarantie-wartung und 24 Stunden-Fernüberwachung durch die Südwärme. Das Klinikum bezahlt seit Inbetriebnahme im August nun einen vereinbar-

Dem wachsenden Kostendruck im Gesundheitswesen kann durch Energie-Contracting zumindest im Bereich der Wärmeerzeugung, erfolgreich Paroli geboten werden. Die Nutzfläche des Klinikums von 11.000 m² wird nun in der Grundlast durch eine Biomasseheizanlage (Holz-Hackschnitzel) und in Spit-

258 Pkws mit einer jährlichen Fahrleistung von 15.000 km.

► **Kontakt:**
Südwärme, Unterschleißheim
Tel.: 089/321706
info@suedwaerme.de
www.suedwaerme.de

haftlichkeit und Qualität müssen stimmen

Infrastrukturelles Konzept für ein Gemeinschaftsklinikum

Eschborn, in der Person von Alexander Nehrt, einem Fachwirt für Facility Management. „Von Aachen bis Worms - es gibt fast kein Krankenhaus, Pflegeeinrichtung oder Seniorenresidenz in Deutschland, wo wir nicht mit unserer Fachkompetenz helfen, neue Qualitätsstandards zu setzen und trotzdem Einsparpotentiale wahrzunehmen“, so Alexander Nehrt zur Philosophie des Hauses.

... und die Servicegesellschaft

Vor der Fusion wurde in beiden Häusern jeweils die Gebäudereinigung an einen Dienstleister outge-

sourct; ein kleinerer Teil der Aufgaben wurde mit einer eigenen Abteilung geleistet. „Nach der Fusion bestand unsere Aufgabe darin, eine neue Struktur aufzubauen, um die Sauberkeitsstandards bei gleichzeitig verbesserter Wirtschaftlichkeit anzuheben“, berichtet der Projektleiter. Die neu gegründete Servicegesellschaft ist im Klinikum u.a. für die Servicelogistik, das betrifft u.a. die Bettenaufbereitung, die Desinfektionsreinigung, den Wäscheservice, die OP- sowie die komplette Bodenreinigung vom Patienten-, Versorgungs- bis zum medizinischen Bereich zuständig. „Wir geben dabei beispielsweise Reinigungsarten, Reinigungsfrequenzen und Reinigungstechnik vor. Und anhand vorgegebener Kriterien werden mögliche Lieferanten ausgewählt. Alle Einzelbereiche müssen miteinander kompatibel sein“, so Alexander Nehrt.

Die zu reinigende Fußbodenfläche im Gemeinschaftsklinikum beträgt um die 45.000 m². Es finden sich die unterschiedlichsten Belegungsarten. Vom Steinboden im Eingangsbereich über Linoleum, PVC- und CV-Böden kommt alles vor.

Aufgrund der großen Flächen stand von Anfang an fest, dass nur mit der Hilfe einer Scheuersaugma-

schiedenen Belägen bewähren. Genauso viel Wert wurde auf kurze Rüstzeiten (z.B. Wechseln der Bürsten) gelegt, um kostenintensive Standzeiten zu minimieren. Darüber hinaus spielen die Kriterien Robustheit, Wendigkeit und gute Handhabbarkeit eine wichtige Rolle.

In dem Gemeinschaftsklinikum Kemperhof Koblenz - St. Elisabeth Mayen kommt an beiden Standorten je eine handgeführte Scheuersaugmaschine „CT 70“ von IP Gansow/Hamm zum Einsatz, die sich auf den unterschiedlichsten Bodenflächen vom ersten Tag an bewährt hat. Es handelt sich um Maschinen der „Professional Line“. Diese Maschinen sind für den täglichen Reinigungseinsatz konzipiert.

Es wurden viele Gespräche geführt, Maschinen getestet, Angebote eingeholt, Prioritäten festgelegt, sodass schließlich eine Matrix mit allen Vor- und Nachteilen erstellt werden konnte, die dem Kunden als Investor als eine tragfähige Entscheidungsgrundlage diente. „Meine Mitarbeiterinnen sind heute mit der Scheuersaugmaschine sehr zufrieden“, sagt Anja Spies, Objektleiterin für den Standort Koblenz der GK-Servicegesellschaft.

Die kompakte Maschine ist jeden Morgen in der Zeit zwischen 5 Uhr und 7.30 Uhr im Einsatz.

Handlungen. In Vordergrund stehen

Ein neues, patentiertes System zur Verteilung der Speisen in Krankenhäusern und ähnlichen Einrichtungen stellt Top2-Anrichtensysteme vor. Mit durchdachten Anrichtensystemen, die auf Gruppenarbeit statt Bandportionierung setzen, lassen sich Fehler vermeiden und mindestens 30% Kosten einsparen. Darüber hinaus lassen sich Dienstpläne flexibilisieren und die Mitarbeiter- sowie Patientenzufriedenheit erhöhen. Die Anrichtensysteme können für alle gängigen Verfahren der kalten und heißen Speisenverteilung eingesetzt werden. Sie ermöglichen außerdem die Umsetzung



Es ist angerichtet

moderner Führungsmethoden. Erste Anwender und Patienten sind begeistert.

„Wir setzen auf Anrichten statt Portionieren. Da steckt auch viel Wertschätzung gegenüber Personal und Patienten drin“, betont Kai Metzke von Top2-Anrichtensysteme. Dass das neue System des Fellbacher Unternehmens auch knallharte wirtschaftliche Vorteile gegenüber der weitverbreiteten Bandportionierung bringt und schnell 30% und mehr Kosten einspart, lässt der Vertriebsbeauftragte nicht unerwähnt. Das patentierte Anrichtensystem mit den Produkten Top2 cold und Top2 hot

ermöglicht die Speisenverteilung für alle gängigen Zubereitungsverfahren wie Cook & Chill oder Cook & Serve und andere. In Großkliniken lassen sich die mobilen und platzsparenden Systeme genauso einsetzen wie in kleinen Altenheimen. Sie erlauben einen wesentlich flexibleren und effizienteren Einsatz des Personals, das bei der Bandportionierung in großer Zahl gebunden ist.

Mit den neuen modulartigen Systemen werden Speisenkomponenten für alle Tagesmahlzeiten und Kostformen von Zweierteams auf dem stehenden Tablett angerichtet. Die Mitarbeiter arbeiten Hand in Hand in kleinen Gruppen und sind nicht mehr einem kalten Klima ausgesetzt. „Es wird nur gekühlt oder beheizt, was kalt oder heiß sein muss, nämlich die Speisen“, versichert Metzke.

► **Kontakt:**
Top2 Anrichtensysteme GmbH, Fellbach
Tel.: 0711/342 666 86
info@top2-anrichtensysteme.de
www.top2-anrichtensysteme.de

Logistisches Projekt mit Pilotcharakter

Die St. Franziskus-Stiftung, Münster, und die Fiege-Gruppe, Greven, hat die Preisverleihung zu einem der „365 Orte im Land der Ideen“ gefeiert. Mit diesem Award wurde das „Medical Order Center“ (MOC) in Ahlen, ein Versorgungs- und Dienstleistungszentrum für Krankenhäuser, am „Tag der Logistik“

ausgezeichnet. Das MOC ist ein gemeinsames Projekt der St. Franziskus-Stiftung Münster und der Fiege-Gruppe. Das erste regionale Dienstleistungszentrum für das Gesundheitswesen erlaubt eine schnelle und effektive Versorgung der Krankenhäuser mit Medikamenten, Medizinprodukten und weiteren

Ge- und Verbrauchsmaterialien. So können Kosten gesenkt, Lieferzeiten beschleunigt und die Materialversorgung bis auf die Verbrauchsorte in den Krankenhäusern optimiert werden.

► www.st-franziskus-stiftung.de

Sendungsrekord trotz Wirtschaftskrise

Trotz der wirtschaftlich angespannten Lage in Deutschland und Europa konnte die TNT Innight Group für 2008 ein Wachstum von 7% verzeichnen. Damit hat Philip Alliet, Vorsit-

Sendungsvolumen von 12,74 Mio. Sendungen in Deutschland und über 19 Mio. Sendungen insgesamt sind wir mit Abstand die Nummer 1, wenn es um die Zustellung zeitsen-

gar ein Wachstum von 8,6% verzeichnen und liegt damit deutlich über dem Gruppenergebnis. Der Umsatz der Gruppe ist um 7% auf fast 300 Mio. € gestiegen, in Deutschland